

# Die Frauen im Leben von Ernest Hemingway

Ausstellung anlässlich seines 110. Geburtstages

## Mireya Castaneda

• IM Zimmer 511 des Hotels Ambos Mundos in Havanna, wo der US-amerikanische Schriftsteller Ernest Hemingway in den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts wohnte, wird eine Ausstellung unter dem Titel *Hemingway: Frauen und Leidenschaften* gezeigt.

Dort können die Besucher Fotos und Dokumente zum Thema der Beziehungen des Nobelpreisträgers für Literatur zu seinen Ehefrauen, Geliebten und Sekretärinnen finden.

Der Schriftsteller und Journalist Ernest Hemingway, geboren am 21. Juli 1899 in Oak Park, Illinois, gehört neben William Faulkner zu den hervorragenden Vertretern der Literatur der Vereinigten Staaten der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Am 2. Juli 1961 nahm er sich in Ketchum, Idaho, das Leben.

Seinen Biographen nach hatte er keine sehr glückliche Kindheit, denn sie war von einer konfliktreichen Beziehung zu seinem Vater geprägt, der 1928 ebenfalls Selbstmord beging.



Ernest Hemingway und seine vierte und letzte Ehefrau, Mary Welsh Pound.

Nach seinem Schulabschluss, 1917, trat er nicht in die Universität ein, sondern besorgte sich eine Arbeit bei der Zeitung *Star*, in Kansas City, und begann seine umfangreiche journalistische Tätigkeit.

Als einer der einflussreichsten und modernsten zeitgenössischen Schriftsteller bewertet, sowohl wegen seines trockenen und genauen Stils, als auch wegen seiner Fähigkeit, seinen Helden eigenes Leben zu verleihen, zeichnete sich Hemingway durch präzise und lakonische Dialoge und durch seine emotionale Beschreibung aus.

Viele seiner Texte sind Klassiker der englischsprachigen Literatur. In ihnen sind alle großen Themen und die Charakteristiken, die den Korpus seiner Literatur ausmachen, zu finden, zum Beispiel seine Besessenheit vom Tod, seine ständige Erinnerung an Exil und Reise und, in bestimmter Weise, früh aber intensiv, die moderne Epik.

Sein Leben selbst war ein intensiver Roman. Während des I. Weltkrieges diente er im Roten Kreuz als Krankenwagenfahrer an der italienischen Front, wo er kurz vor seinem 19. Geburtstag schwer verwundet wurde. 1919 kehrt er in sein Land zurück und heiratet eine Freundin aus der Kindheit.

Bald fuhr er wieder nach Europa, um in Paris Korrespondent des *Toronto Star* zu werden. Dort begann er seinen Werdegang zum Schriftsteller, angeleitet von Gertrude Stein und Ezra

Zu seinen ersten Büchern gehören *Drei Geschichten und Zehn Gedichte* (1923), *In unserer Zeit* (1924) und *Männer ohne Frauen* (1927), das die anthologische Geschichte

*Die Killer* enthält. In ihr ist schon der Erzählstil ersichtlich, der ihn berühmt und zum Meister mehrerer Generationen machen sollte.

Andere Geschichten ähnlicher Art sind *Ein sauberer und gut beleuchteter Ort*, *Das kurze glückliche Leben von Francis Macomber*, *Der Schnee auf dem Kilimandscharo* und *Berge, wie weiße Elefanten*.

1927 kehrte er in die Vereinigten Staaten zurück, wo er ein zweites Mal heiratet. Jahre später inspirierte ihn sein Aufenthalt in Spanien als Kriegskorrespondent (1936 - 1939) zu einem seiner bedeutendsten Romane: *Wem die Stunde schlägt*.

Nach dem II. Weltkrieg führte er seine Reisen fort, die unerschöpfliche Quelle literarischen Materials waren, am liebsten reiste er nach Spanien und nach Kuba. Er reiste auch nach Afrika, wo er sich frei seiner zweiten großen Leidenschaft widmen konnte, der Jagd.

Seine Romane sind vielleicht populärer, wenn auch stilistisch weniger perfekt als die Erzählungen. Dabei ist *Fiesta* (1926) vielleicht die Ausnahme. Darin erzählt er die Geschichte einer Gruppe US-Amerikaner und Briten, Angehörige der so genannten "verlorenen Generation", die ohne festes Ziel in Spanien und Frankreich umherreisen. 1929 veröffentlichte er *In einem anderen Land*, eine Gefühls- und Kriegsgeschichte, die während des Krieges in Italien handelt. In *Haben und Nichthaben* (1937) verurteilt er die wirtschaftliche und soziale Ungerechtigkeit.

1952 veröffentlicht er den Kurzroman *Der alte Mann und das Meer*, dessen Protagonist ein einfacher Fischer aus Havanna ist, wo er viele Jahre lang lebte und schrieb. Einige Kritiker haben in diesem Text den Höhepunkt seines Werkes gesehen, denn in ihm fließen der Humanismus und die künstlerische Effizienz zusammen. Ein Werk tiefen Symbolgehalts, wofür er 1954 den Nobelpreis für Literatur erhielt.

Die im Hotel Ambos Mundos eröffnete Ausstellung zeigt die Frauen im Leben Hemingways, seines realen Lebens, denn in seiner Literatur herrschen die männlichen Gestalten vor, auch wenn die weiblichen die entscheidenden sind.

Sowohl seine Romane als auch seine Erzählungen wurden oft verfilmt. Zu den Hauptdarstellerinnen der weiblichen Rollen gehörten Kinolegenden wie Ava Gardner, Lauren Bacall, Ingrid Bergmann oder Jennifer Jones. Marlene Dietrich reiht sich ein in seine "reale" Galerie.

*Hemingway: Frauen und Leidenschaften* enthält Photographien von Agnes von Korowsky, die Krankenschwester, die seine erste große Lieba war und ihn zu dem Roman *In einem anderen Land* inspirierte; von seinen Ehefrauen, Hadley Richardson, Marta Gelhom, Pauline Pfeiffer und Mary Welsh, der vierten und letzten; und von einigen seiner Geliebten und Lieben, darunter die Kanadierin Jane Mason, die Italienerin Adriana Ivancich und die Kubanerin Leopoldina, eine Prostituierte, die er in seinem postum veröffentlichten Buch *Inseln im Strom* widerspiegelte.

Die Ausstellung ist ein anderer Weg, steh dem Leben des berühmten Schriftstellers zu nahem, der aus ihm einen Roman machte, kommentiert, berühmt. Er war ein Star, wie die des Films, völlig im Gegensatz zum Stil vieler Autoren seinerzeit, die eine Mauer um ihre Privatsphäre errichteten und von denen man gerade einmal ihren Wohnort kannte.

Die Fotos von Hemingway und seinen Frauen gehören zum Erbe, das das Museum Ernest Hemingway in Finca Vigia, am Stadtrand von Havanna, verwaltet, wo der Schriftsteller von 1939 bis kurz vor seinem Tod über lange Zeiten wohnte. Sie werden bis zum Jahresende in dem inzwischen mythischen Zimmer 511. des Hotels Ambos Mundos in Havanna zu sehen sein.

Wenn Leben und Werk von Ernest Hemingway nicht Anreiz genug sein sollten, um die Fotoausstellung zu besuchen, sollte man daran denken, dass in diesem Jahr vier "runde" Jahrestage zusammenfallen: der 110. Geburtstag, der 70. Jahrestag seiner Wohnsitznahme in Kuba, der 80. der Veröffentlichung von *In einem anderen Land* und der 55. der Verleihung des Nobelpreises für Literatur. •